

Gefährdeter Hang wird gesichert

GSTAAD Die Montreux-Berner-Oberland-Bahn (MOB) will die Bahnstrecke zwischen Gstaad und Gruben bei Kilometer 47 sanieren: Eine bergseitige Sickerleitung und talseitige Sickerbetonriegel sollen den Hang mit dem darüberführenden Trassee stabilisieren.

Im Februar 2016 rutschte die steile Bahnböschung bei Kilometer 47 zwischen Schönried und Gstaad auf einer Länge von 35 Metern und einer Fläche von 470 Quadratmetern ab. Dabei senkte sich der das Gleis entlanglaufende Kabelkanal um einen Meter ab und musste gesichert werden. Der Gleiskörper selber verformte sich nicht. Das Schotterbett senkte sich leicht, ohne das Gleis zu destabilisieren.

Das Bahntrasse im Liechteli, 1,2 Kilometer unterhalb der Station Gruben und rund 60 Meter über der Grubenstrasse, führt über eine teilweise bis zu 9 Meter hohe Schüttung. Auf der Bergseite leitet ein V-Graben Schmelz- und Sickerwasser über 350 Meter ins Wyssenfluhbächli ab.

Vorläufig stabil

Als Sofortmassnahme richtete die MOB eine Langsamfahrstelle ein und sicherte das Trassee mit eingerammten 4,5 Meter langen Schienen und Eichenschwellen. Nun liegen die Pläne für die Sanierung öffentlich auf. Wenn diese erfolgt ist, sollen die Eichenschwellen entfernt werden. Die Bahnschienen werden gegebenenfalls nachgerammt und dienen so weiterhin der Stabilisierung des Gleiskörpers. In einem Überwachungsperimeter von 100 Metern über den Rutschbereich hinaus wird der Zustand der Gleise laufend überwacht. Auch bei grossen Niederschlagsmengen wurden keine weiteren Verformungen verzeichnet.

Gemäss Baugesuch soll einerseits eine bergseitige Sickerleitung den Hangwassereintrag

in den Dammkörper reduzieren. Andererseits ist geplant, die talseitige rutschgefährdete Böschung durch sechs in Fallrichtung angeordnete und einen Meter tiefe Sickerbetonriegel zu entwässern. Das anfallende Wasser wird über eine Sammelstelle dem eingedolten Grubenbach zugeführt.

Tag- und Nacharbeit

Die Arbeiten unterhalb des Trassees können tagsüber über eine Baupiste ab Grubenstasse ausgeführt werden. Die Bankettstabilisierung und die Entwässerung entlang des Trassees erfolgen in Nacharbeit mehrheitlich vom Gleis aus. Was erhöhte Landbeanspruchung und eine lange Baupiste erübrigt. Nach der Publikation, allfälligen Einspracheverhandlungen, Anhörung der Kantone und des Bundes erwartet die Bauherrschaft die Plangenehmigungssverfügung im April 2019. Die planende Theiler Ingenieure AG rechnet mit einer Bauzeit von neun Wochen.

Dabei werden vorübergehend auch private Grundstücke beansprucht. Die bleibenden baulichen Massnahmen liegen vorwiegend auf MOB-Land. Leitungen durch private Grundstücke werden mit den Eigentümern rechtlich gesichert.

Ersatzmassnahmen

Als Ausgleich zu den baulichen Massnahmen im Rutschgebiet sieht das Projekt Ersatzmassnahmen von 1970 am Stillen Bächli im Grund bei Gstaad vor. Womit insbesondere Hochwasserfluten vermieden werden können. Auch dabei sind vorübergehende und definitive Landerwer-



Mit Bahnschienen und -schwellen wurde das Trassee gesichert. Im Hang verweisen Markierungen auf die geplanten Sickerbetonriegel.



Die provisorisch montierte Fernwärmeleitung unter der Brücke über den Choufflisbach bei Schönried soll in der Erde verschwinden. Fotos: Guido Laufer

be notwendig. Für diese Arbeiten wird die Schwellenkorporation Saanen federführend sein.

Für die Rutschsanierung wurden Kosten von 1,230 Millionen Franken errechnet, für die Ersatzmassnahmen Stilles Bächli 150 000 Franken.

Das umfangreiche Dossier zur Hangsicherung liegt bis zum 3. Juli bei der Bauverwaltung Saanen zur Einsicht auf.

Guido Laufer

VERLEGUNG DER FERNWÄRMELEITUNG

Zusammen mit der Sanierung der MOB-Brücke über den Choufflisbach wird auch die Fernwärmeleitung beim Bahnübergang nahe dem Bahnhof Schönried neu verlegt. Gemäss Baugesuch wird die Leitung mit zwei Schutzstahlrohren quer zum Bach an der bestehenden Brücke auf der Unterstromseite verlegt,

senkrecht zum Bach weiter- und mittels Schlagvortrieb unter dem Bahntrasse hindurchgeführt. Die planende Theiler Ingenieure AG, Zweisimmen, schreibt dazu: «Auf Wunsch der Fachstellen OIK Wasserbau und Fischereinspektorat sollte die Fernwärmeleitung aufgrund der Abflusskapazität des Gräbli im Brückenbereich

aus dem Gerinne entfernt werden.» Wegen unterschrittenen Gewässerabstands und der Lage in der Landwirtschaftszone erfordert das ortsgebundene Projekt ein Ausnahmegesuch, das zusammen mit dem Baugesuch unter der Nummer 2018-036 bis zum 5. Juli in der Bauverwaltung Saanen aufliegt. gfs

Auf Albert Schweitzers Spuren

DIEMTIGAL Auf der Grimmialp fanden die 4. Albert-Schweitzer-Tage statt: Ein Erfolg, bilanzieren die Verantwortlichen.

Das damalige Grand Hotel Kurhaus Grimmialp im Diemtigtal war ein beliebter Ferienort Albert Schweitzers. «Achtmal gastierte er zwischen 1901 und 1909 hier und genoss die Ruhe und Idylle der Berge», schreiben die Verantwortlichen des Naturparks Diemtigtal in einer Mitteilung zu den vierten Albert-Schweitzer-Grimmialp-Tagen.

Das Programm umfasste unter anderem ein Konzert in der Kirche Diemtigen und eine Tagesexkursion zum Thema «Baukultur erleben und verstehen». Bei «Essen und Geschichten» im Kurhaus unterhielt Hans von Allmen, Gemeindepräsident Diemtigtal, die Gäste mit vielfältigen Ge-

schichten. Zum Abschluss führten Fritz von Gunten, Präsident des Schweizer Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene, und Norbert Schmid, Geschäftsführer des Naturparks, die Gäste über den Albert-Schweitzer-Themenweg. Es gab viel zu erfahren über Schweitzer und den Naturpark.

Nächstes Mal 2020

Die Organisatoren sind mit dem Erfolg der Veranstaltung zufrieden. «Dank diesem Angebot übernahmen Jahr für Jahr rund 30 Gäste aus der ganzen Schweiz im Hotel Kurhaus Grimmialp und generieren so wertvolle Logiernächte.» Die Exkursionen würden von Jahr zu Jahr beliebter, weshalb man sich für einen Zweijahresrhythmus entschieden habe. Die nächsten Albert-Schweitzer-Grimmialp-Tage finden im Juni 2020 statt. pd/sgg

«Ess-tival» im Dorf

KRATTIGEN Der Sonntag steht im Zeichen des Genusses: Die Gemeinde und Krattigen Tourismus präsentieren am 1. Juli von 11 bis 17 Uhr das erste «Drüü-Rad Ess-tival» auf dem Dorfplatz. Bei diesem kulinarisch musikalischen Anlass wird den Besucherinnen und Besuchern auf zehn kultigen Piaggio Vespacars, auch Apes genannt, ein gemäss Eigenwerbung

«vielfältiges Essvergnügen» geboten. Neun Vespacars bieten Speis und Trank (vom Bierwägeli über Crêpes oder Glace bis hin zu Chips, Grill und Risotto). Ergänzt wird dieser Gaumenschmaus mit Livemusik vom Bearbeat-Mobil, auf dem von 11 bis 12 Nils Burri, von 12 bis 15 Uhr Jessica Maurer und von 15 bis 17 Uhr Sina Lark aufspielen werden. jss

Skinachwuchs trainierte gemeinsam Kondition

OBERHASLI In den Konditionstrainingslagern aller regionalen Leistungszentren im Berner Oberland stand neben den Trainings auch das gemeinsame Miteinander im Fokus.

Alle Mitglieder der vier regionalen Leistungszentren des Berner Oberländischen Skiverbands (BOSV) trafen sich zum Konditionslager im Oberhasli. Die beiden einheimischen Trainer, Stefan Abplanalp und Reto Huber, organisierten für die Athleten ein abwechslungsreiches und forderndes Programm.

Am ersten Tag galt es, einen Orientierungslauf zu absolvieren.

Dieser wurde nicht wie gewöhnlich mit Karten gemeistert, sondern mit Hinweisen bei den jeweiligen Posten. Besonders der Posten in der Nähe der Burg Resti gab einige Rätsel auf und wurde von vielen nicht im ersten Anlauf gefunden. Die Trainer schauten darauf, dass pro Gruppe mindestens ein Kind aus dem Oberhasli dabei war.

Übernachtet wurde in Zelten auf dem Sportplatz beim Schulhaus Unterbach.

Berglauf zum Abschluss

Am zweiten Tag stand dann noch ein Berglauf von Meiringen in die Bidmi auf dem Programm. Diesen absolvierten die Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer bestens, sie versuchten, auf den letzten Höhenmetern noch einmal das Letzte aus dem Körper zu pressen. Müde, glücklich und um eine Erfahrung reicher wurde das Programm beschlossen. pd/sgg



Die Konditionsübungen der BOSV-Athleten wiesen auch spielerische Elemente auf.

Foto: PD

Engstlenalp neu AG

MEIRINGEN Der Betrieb des Hotels Engstlenalp wird in eine AG überführt, die Hotel Engstlenalp AG, wie dem Amtsblatt zu entnehmen ist. Der Grund dafür sei die Nachfolgeregelung, wie Fritz Immer auf Anfrage bestätigt. Präsident des Verwaltungsrates ist Sohn Simon, Fritz Immer und seine Frau Marianne fungieren als Mitglieder. Gemäss dem Handelsregistereintrag übernimmt die AG die Aktien von knapp 1,61 Millionen Franken sowie Fremdkapital von über 767 000 Franken von Fritz Immer. ngg

Grosser Einsatz

PFERDESPORT Das Voltige Team Interlaken nahm mit drei Teams und einem Doppel am Wettkampf in Uster teil. Die Bödeler gingen jeweils sehr motiviert zu Werke – manchmal übermotiviert, was zu Patzern führte. Zwei Equipen starteten in der Kategorie L und klassierten sich im 4. und im 5. Rang. Das Team 1 trat in der Kategorie M an und landete auf dem 6. Platz. Die M-Note wurde erreicht. Man musste mit dem Ersatzpferd Kimi du Bayet antreten, da Centurio verletzt ist. Deshalb konnte auch nur einmal in der Woche mit Pferd trainiert werden. pd/sgg